



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman

Steindorff, Georg

Leipzig-Gohlis, 09.06.1913

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-105986](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-105986)

Leipzig/Gohlis, Fritzschestr.10,
den 9. Juni 1913.

Breuer
29/6.13

Lieber Freund,

Ich habe Ihnen schon längst einmal schreiben wollen, und in den letzten Tagen sogar schreiben müssen, bin aber leider nicht dazu gekommen. Vor allen Dingen wollte ich Ihnen Herrn Dr. Kühn, der nach einer früheren Verabredung mit Schäfer als Volontär für einige Zeit bei der ägyptischen Abteilung eintreten sollte, recht empfehlen. Dr. Kühn ist mittlerweile wohl schon bei Ihnen gewesen und hat Ihnen seine Wünsche gesagt. Er soll im nächsten Winter als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Sieglin-Expedition teilnehmen und sich vorher noch etwas mehr in der Aegyptologie umsehen. Kühn ist hauptsächlich Schüler von Wilcken und hat eine ausgezeichnete Dissertation über die Stadtgeschichte und Verwaltung von Antinoe, hauptsächlich auf Grund der griechischen Urkunden, gemacht. Daneben hat er auch bei mir etwas Aegyptisch getrieben. Sehr nützlich würde es ihm sein, wenn Sie ihm für den Schluss des Semesters auch den Besuch Ihrer Vorlesungen gestatten würden. Kühn ist ein sehr ordentlicher und fleissiger Mensch, und ich glaube, dass auch Sie an ihm Freude haben werden.

Vor ein paar Tagen war auch Doris bei uns, und wir haben uns von ihr auch über Sie viel und erfreulicher Weise Gutes erzählen lassen. Auch bei uns ist alles in bester Ordnung. Meine Frau hat sich im Frühling sehr erholt und befindet sich jetzt weit besser, als vorher.

Ich bin jetzt beim Druck des 51. Bandes der Ae.Z., dessen grössten Teil ein Aufsatz von Lacau einnimmt. Er ist mir für die Zeitschrift eigentlich zu umfangreich, aber auf der anderen Seite mochte ich ihn nicht zurückweisen. Vielleicht, dass ich ihn doch noch in 2 Bände verteile. Sie hatten mich früher einmal gefragt, ob ich auch Platz für Sie hätte; das ist ja ganz selbstverständlich, und ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir das Manuskript machen und mitteilen würden, was, wann und wieviel ich bekomme.

Hoffentlich sehen wir uns bald einmal. Jedenfalls habe ich die Absicht, in nächster Zeit einmal auf zwei bis drei Tage nach Berlin zu kommen.

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus

stets Ihr getreuer

G Steindorff

Ich bin jetzt ganz glücklich und zufrieden mit dem Resultat
meiner Arbeit. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung
die ich von Ihnen erhalten habe. Ich hoffe, dass Sie
auch zufrieden sind mit dem Resultat. Ich werde
weiterarbeiten und hoffe, dass Sie bald
von meinen Fortschritten hören werden.
Mit freundlichen Grüßen
Ihre ergebene Dienerin
Marie Perle

Marie Perle